

## Achtung, Freund liest mit

### Beobachtet das US-Militär den Landtags-Abgeordneten Dr. Nieszery?

**Zibühl** • Dr. Norbert Nieszery nimmt's gelassen, erstaunt war er am Anfang aber doch: Offenbar hatte das Militär der USA die Internetseite des SPD-Politikers im Visier. Eine mögliche Erklärung: Nieszery war und ist bekennender Gegner der US-Kriege in Afghanistan und Irak.

Big brother ist watching you. Der große Bruder hinterm Teich hat dich im Auge. Bei einer Routine-Überprüfung seiner Internet-Seite fand eine Firma den Hinweis: Dreimal hatten vermutlich Mitarbeiter aus amerikanischen Militär-Kreisen in den Seiten des SPD-Landtags-Abgeordneten gestöbert. Herauszufinden sei dies über eine Kennung. Ergebnis: Von den 2500 Kontakten auf der Homepage des Politikers im Februar fanden sich drei, die dem US-Militär zuzuordnen seien. Ganz offiziell, versteht sich. Wenn das Pentagon jemanden geheim beobachten wollte, würde dieser es wohl nicht so einfach mitbekommen, so Nieszery.

Aber warum surfen amerikanische Sicherheitsleute virtuell bis in den Kreis Güstrow? Nieszery vermutet, es könnte mit seinen früheren Äußerungen über den Kriegs-Einsatz der USA zusammenhängen. Auf seiner Internet-Seite hatte er eine Kolumne veröffentlicht, die er vor Jahren für die SVZ geschrieben hatte. Würde er heute die Kritik an den USA wieder so verfassen? "Noch schärfer", sagt Nieszery. Anti-amerikanisch äußerte er sich dabei nie.

"Ich bin militärpolitischer Sprecher meiner Fraktion", nennt der 45-Jährige einen weiteren möglichen Grund für den Besuch der Freunde aus Amerika. Er findet: "Das sollte man nicht zu hoch hängen" – und schmunzelt: "Ich hoffe es jedenfalls."

Regelmäßig lässt der Landtagsabgeordnete aus Zibühl ermitteln, wie viele Nutzer von woher Zugang zu seiner Internetseite suchten. Das Ergebnis ist auch in anderer Hinsicht bemerkenswert: Von den 2500 Zugriffen im Februar sind die meisten aus dem deutschen Netz, einige international. 32-mal steht Kanada als Herkunftsland in den Unterlagen (liegen der SVZ vor), viermal Mexiko, dreimal Costa Rica und Südkorea, je einmal Indien und Malaysia. "Wer kennt mich in Malaysia?", fragt Nieszery erstaunt. Vielleicht jemand, der sich vergriffen hat.

Auch Themen, für die sich Gäste interessierten, sind aufgeschlüsselt. Beispiel: 20 Kontakte gab es zum Stichwort Wehrpolitik. Auch vom US-Militär? Wenn er es grüßen könnte, was würde Nieszery sagen? Antwort: "Guckt ruhig rein. Ich habe nichts zu verbergen." **Frank Pubantz**